

## Antrag

des Gemeinderates an den Einwohnerrat

Pratteln, 20.11.2025/ pi

# 3517 Nachtragskredit CHF 3.8 Mio. Neue Coop-Passerelle

---

## 1. Ausgangslage

### 1.1 Einführung

Die alte Coop-Passerelle überquerte die Bahnstrecken der Bözberg- und der Hauensteinlinien der SBB und verband die Zehntenstrasse mit der Wasenstrasse. Die Passerelle stammte aus dem Jahre 1913 und bestand weitgehend noch aus der originalen Eisenkonstruktion. Das Bauwerk hatte das Ende seiner Lebensdauer erreicht und musste Ende 2024 abgerissen werden.

Im 2022 wurden die Kosten für die Planung und den Bau der neuen Coop-Passerelle mit CHF 6.985 Mio. (inkl. MwSt. Preisbasis 2022, Genauigkeit +/- 15%) voranschlagt. Für die Gemeinde Pratteln waren Nettokosten von CHF 4.445 Mio. eingerechnet. Im Herbst 2023 hat das Prattler Stimmvolk den Kredit für die Planung und den Bau des Bauwerkes in dieser Höhe genehmigt.

Im Verlauf der detaillierten Projektierung im letzten und im laufenden Jahr musste leider konstatiert werden, dass der genehmigte Betrag unzureichend ist. Gemäss der überarbeiteten Kostenprognose muss von einer Summe von CHF 10.786 Mio. für die Realisierung des Bauwerkes ausgegangen werden. Folgende Faktoren führen zu dieser Kostensteigerung:

#### **Bahnanprall**

Die Sicherheit erfordert einen Anprallschutz von bahnnahe Konstruktionen. Gemäss den Vorgaben der Ausführungsbestimmungen der Eisenbahnverordnung ergeben sich die baulichen Massnahmen für den Anprallschutz über eine Wirksamkeits- und Wirtschaftlichkeitsrechnung.

Für das Auflageprojekt wurden Leitkanten und Verstärkungen der Fundamente der Abstützung der Passerelle erforderlich.

#### **Ausbildung der Brückenkonstruktion, Rampen und Treppenabgänge**

Im Zuge der Detailplanung der Konstruktionen der Passerelle ergaben sich Mehraufwendungen gegenüber dem Projektstand der Studie 2022. Diese betreffen vor allem einen erhöhten Korrosionsschutz und eine Brückenentwässerung.

#### **Aufwand Sicherheit**

Der Sicherheitsaufwand für das Erstellen der Konstruktionen im bahnnahe Bereich wurde in der Kostenschätzung von 2022 unterschätzt. So können die Konstruktionen nur in Betriebspausen der SBB in der Nacht oder am Wochenende in kleinen Etappen erstellt werden. Hierbei führen insbesondere auch die zusätzlich erforderlichen baulichen Massnahmen im Zusammenhang mit dem Bahnanprall zu einer weiteren Kostensteigerung, wie z.B. der Schutz des Gleiskörpers, das Sichern der freigelegten Anlageteile der Bahn etc.

#### **Berührungsschutz gegenüber Elektrizität**

Als Berührungsschutz gegenüber den elektrischen Anlagen, wie der Fahrleitung, müssen auf der Passerelle beidseitig ein Gewebe aus Stahldrähten mit einer engen Maschenweite eingesetzt werden. Der Berührungsschutz zur überspannenden Hochspannungsleitung wird ebenfalls mit einem Gewebe aus Stahldrähten, das auf der Passerelle "über Kopf" angeordnet wird, nötig.

Die Massnahmen für den Berührungsschutz gegenüber den elektrischen Anlagen der Bahn und der überspannenden Hochspannungsleitung wurden in der Kostenschätzung von 2022 zu tief veranschlagt.

### **Einheben der Hauptbrückenelemente**

Die Übertragungsleitung, welche die Passerelle überquert, kann für das Einheben des Brückenelementes auf der Nordseite nicht ausgeschaltet werden. Die Übertragungsleitung ist eine zentrale Verbindung der Stromversorgung der SBB-Anlagen in der Nordwestschweiz.

Aus diesem Grund ist ein Einheben mit einem Pneukran – wie ursprünglich geplant gewesen – nicht möglich, da der erforderliche Sicherheitsabstand zur Übertragungsleitung nicht eingehalten würde. Auf der Nordseite muss darum die Montage des Brückenelementes mit einem Vorschubsystem ausgeführt werden. Dazu ist eine Verschiebekonstruktion aus Stahl erforderlich.

### **Teuerung**

Die Teuerung für die Materialien wird von der Kostenprognose 2022 bis heute (Baukostenindex April 2025) mit rund CHF 250'000 veranschlagt (eigentliche Teuerung und Wechsel des MwSt.-Satzes).

Neu ergeben sich für die Realisierung der Passerelle für die Gemeinde folgende Kosten:

Planung und Ausführung	CHF	10'786'059.00
abzüglich Beitrag Agglo-Programm des Bundes	CHF	1'200'000.00
abzüglich Beitrag Infrastrukturabgabe aus Quartierplänen	CHF	980'000.00
abzüglich Beitrag der SBB	CHF	1'340'000.00
Kosten netto	CHF	7'266'059.00

CHF 10.786 Mio. (+/- 5%) gegenüber den im 2022 in der Studie veranschlagten CHF 6.985 Mio. (+/- 15%) sind eine Kostensteigerung von 54.4% oder CHF 3.8 Mio.

Oder Netto-Mehrkosten für die Gemeinde:

CHF 7.266 Mio. gegenüber den im 2022 in der Studie veranschlagten CHF 4.445 Mio. sind eine Kostensteigerung von 63.5% oder CHF 2.821 Mio.

Unverändert bleiben die geschätzten Kosten von ca. CHF 350'000 für den Landerwerb. Diese wurden in der Abstimmungsbroschüre separat ausgewiesen.

### **1.2 Ziel der Vorlage**

Das Ziel dieser Vorlage ist, die Genehmigung der zusätzlichen Kosten für die Realisierung der neuen Passerelle.

### **1.3 Gesetzliche Grundlagen**

Voraussetzung für die Realisierung der Passerelle ist u.a. die eisenbahnrechtliche Zustimmung nach Eisenbahngesetz (EBG), Art. 18m. Die Gemeinde hat von der SBB die eisenbahnrechtliche Zustimmung, mit Auflagen, erhalten.

## **2. Erwägungen**

### **2.1 Allgemeine Erwägungen**

Die Bauunternehmung muss sehr rasch mit der Detailplanung und Produktion der Brückenelemente aus Stahl starten, ansonsten wird sie den straffen Terminplan nicht einhalten können. Wenn der Terminplan nicht eingehalten wird, verstreichen die vom mandatierten Ingenieurbüro bei der SBB reservierten und nach intensiver und minutiöser Abstimmungsplanung genehmigten Zeitfenster für die benötigten Nachtspernungen der Gleisanlagen ungenutzt. In diesem Fall würde das die Gemeinde unnötig Geld kosten. Neue Zeitfenster müssten bei der SBB beantragt werden. Diese müssen jedoch lange Zeit im Voraus reserviert werden. Somit könnten sie der Gemeinde erst in ferner Zeit (ca. 2030) wieder gewährt werden. Das Schienennetz in der Nordwestschweiz ist bekanntlich sehr ausgelastet.



Auch würde die Gemeinde die Gelder (CHF 1.2 Mio.) aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes verlieren.

In den CHF 10.786 Mio. nicht enthalten, sind ca. CHF 1.8 Mio. für diverse Werkleitungsumlegungen (Kanalisation, Elektrizität, Gas, Fernwärme), welche die Fundamente der Passerelle nötig machen, insbesondere in der Zehntenstrasse. Die Kosten dieser Werkleitungsumlegungen gehen jedoch, gemäss § 26 Kantonalem Strassengesetz, zu Lasten der Werkeigentümer.

## 2.2 Personelle und finanzielle Auswirkungen

Personelle Auswirkungen gibt es keine, die finanziellen sind unter 1.1. aufgeführt.

## 3. Beschluss

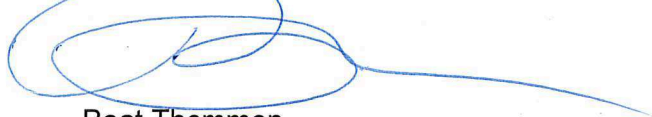
Der Nachtragskredit von CHF 3.8 Mio. für die Realisierung der neuen Coop-Passerelle wird genehmigt.

Gemeindepräsident



Stephan Burgunder

Gemeindeverwalter



Beat Thommen